Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft,
151. Jg. (Jahresband), Wien 2009, S. 305–308

Berichte und Kleine Mitteilungen

25. Sitzung der Expertengruppe der Vereinten Nationen für geographische Namen

Nairobi (Kenia), 5. bis 12. Mai 2009

Peter Jordan, Wien*

mit 2 Abb. im Text

Im Abstand von zwei Jahren trifft sich die Expertengruppe der Vereinten Nationen für geographische Namen *(United Nations Group of Experts on Geographical Names, UNGEGN)* zu Sitzungen, die das Ziel haben, Empfehlungen für die alle fünf Jahre stattfindenden einschlägigen Konferenzen der Vereinten Nationen auszuarbeiten und sie zur Beschlussreife zu bringen.

Es handelt sich also um ein Expertengremium, das im Prinzip fachlich diskutiert. Dennoch spielt die Politik dabei eine wesentliche Rolle. Tatsächlich sind die Experten ja Delegierte ihrer jeweiligen Regierungen und verstehen sich zumeist als Vertreter ihres Landes. Um das nationale Prinzip etwas abzuschwächen, sind die Länder nach sprachlichen oder geographischen Gesichtspunkten zu Abteilungen *(Divisions)* zusammengefasst. Dies soll dazu anregen, Vorschläge zunächst innerhalb einer Gruppe von Ländern mit verwandten Problemen abzuklären, bevor man sie ins Plenum trägt.

Zu einer vertieften fachlichen Diskussion tragen auch die Arbeitsgruppen *(Working Groups)* bei, die den großen Arbeitsfeldern der UNGEGN entsprechen. Es sind dies (die Arbeitsgruppen für) (1) Staatennamen, (2) Namendatenbanken und Namenverzeichnisse, (3) Terminologie, (4) Öffentlichkeitsarbeit und Finanzierung, (5) Umschriftsysteme, (6) Ausbildungskurse, (7) Evaluierung und Implementierung, (8) Exonyme, (9) Aussprache, (10) Förderung und Dokumentation von Namen von indigenen, Minderheiten- und Regionalsprachen.

Sowohl Abteilungen als auch Arbeitsgruppen treffen sich in der Regel auch in den zweijährigen Intervallen zwischen den Sitzungen und halten auch sonst intensiven Kontakt. Sie kommen daher zumeist bereits mit konkreten Vorschlägen in die Sitzungen und steuern dort bestimmte Ziele an. Das gilt besonders für die Arbeitsgruppen – die treibenden Kräfte der UNGEGN in ihrem jeweiligen Arbeitsbereich.

Die Arbeit im Plenum gestaltet sich nach der Ordnung dieser großen Arbeitsfelder der UNGEGN. Der Leiter *(Convenor)* der jeweiligen Arbeitsgruppe übernimmt den Vorsitz im Plenum, wenn das Thema seiner Arbeitsgruppe auf der Tagesordnung steht und versucht gemeinsam mit den Mitgliedern seiner Gruppe, für die Vorschläge seiner Arbeitsgruppe im Plenum Zustimmung

* HR Prof. h.c. Univ.-Doz. Dr. Peter Jordan, Institut für Stadt- und Regionalforschung, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Postgasse 7/4/2, A-1010 Wien; e-mail: peter.jordan@oeaw.ac.at, *http://www.oeaw.ac.at/isr*

zu finden. Diese Vorschläge, Denkanstöße oder Empfehlungsentwürfe werden in Form von kurzen Arbeitspapieren *(Working Papers, WP)* vorgebracht. Manchmal handelt es sich dabei aber auch um Berichte über Projekte und Aktivitäten.

Die Zeit außerhalb der Plenarsitzungen wird außerdem für Workshops und Treffen der Abteilungen und Arbeitsgruppen genützt.

Die UNGEGN hat sich aus kleinen Anfängen mit zunächst 20 bis 40 Sitzungsteilnehmern zu einer der sechs ständigen und aktiven Expertengruppen der Vereinten Nationen[1] entwickelt, an deren Sitzungen oft weit über 100 Experten teilnehmen. Man könnte darin die übliche, systemimmanente Aufblähung von Institutionen erblicken. Diese Entwicklung ist aber doch eher der Tatsache zuzuschreiben, dass sich die Aufgaben vervielfältigten, nachdem gezeigt werden konnte, welch wichtige Materie geographische Namen in Bezug auf präzise Orientierung, politische Symbolkraft und Kulturgut sind. Dies demonstriert zu haben, ist das Verdienst der Pioniergeneration der 1960er, 1970er und 1980er Jahre.

Geographische Namen erfordern aber auch eine multi- und interdisziplinäre Betrachtungsweise. Deshalb arbeiten in der UNGEGN nicht nur Geographen und Kartographen, sondern auch Linguisten, Historiker und Juristen mit. Diese interdisziplinäre Struktur ist eine Stärke der UNGEGN. Denn während in internationalen Fachverbänden wie der Internationalen Geographischen Union (IGU) oder der Internationalen Kartographischen Vereinigung (IKV) wohl auch Sitzungen und Panels zu geographischen Namen abgehalten werden, kann dort der für geographische Namen so wichtige interdisziplinäre Diskurs aus strukturellen Gründen nicht stattfinden. Die Arbeit der UNGEGN ist damit allerdings auch von all den Schwierigkeiten geprägt, die für interdisziplinäre Zusammenarbeit typisch sind. Es treffen verschiedene Denkschulen aufeinander; und man verwendet die gleichen Wörter, meint aber oft Verschiedenes. Deutschsprechende (ebenso Sprecher aller kleineren Sprachen) trifft die zusätzliche Bürde, sich in solchen Diskussionen nicht in der Muttersprache ausdrücken zu können, sondern zu einer der sechs offiziellen Sprachen der Vereinten Nationen greifen zu müssen.

Dennoch hat sich Österreich in der UNGEGN stets besonders engagiert und zeitweise eine führende Rolle gespielt. Diese ist in erster Linie mit dem Namen Josef BREU[2] verbunden, der der vorhin gewürdigten Pioniergeneration angehörte. Österreich hat sich mit Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden, Belgien, Südafrika und Suriname zur Niederländisch-Deutschsprachigen Abteilung *(Dutch and German Speaking Division, DGSD)* zusammengeschlossen. Es nimmt als Beobachter auch an den Sitzungen der Ostmittel- und Südosteuropäischen Abteilung *(East-Central and Southeast European Division)* teil. Derzeit haben österreichische Vertreter zwei der elf Funktionen der mittleren Leitungsebene der UNGEGN[3] inne: (1) die ernannte Funktion des Koordinators der Toponymischen Richtlinien *(Toponymic Guidelines)*, besetzt durch Isolde HAUSNER; (2) die gewählte Funktion des geschäftsführenden Vorsitzenden *(Convenor)* der Arbeitsgruppe für Exonyme *(Working Group on Exonyms)*, besetzt durch Peter JORDAN. Außerdem nimmt Peter JORDAN derzeit für Österreich den Vorsitz der DGSD wahr, der fünfjährlich unter den Mitgliedsländern rotiert.

Die 25. Sitzung der Expertengruppe der Vereinten Nationen für geographische Namen *(25th Session, United Nations Group of Experts on Geographical Names, UNGEGN)*, über die es hier kurz zu berichten gilt, fand vom 5. bis 12. Mai 2008 im Quartier der Vereinten Nationen in Nairobi (UNON) statt. An der Sitzung nahmen 138 Experten aus 53 Staaten teil. 22 der

---

[1] Eine weitere Expertengruppe ist derzeit inaktiv.

[2] Siehe JORDAN P. (1998), Josef Breu 1914–1998. Die Österreichische Geographische Gesellschaft beklagt den Tod eines Ehrenmitglieds. In: Mitt. d. Österr. Geogr. Ges., 140, S. 293–302.

[3] Die oberste Leitungsebene setzt sich aus der Vorsitzenden Helen KERFOOT (Kanada), den beiden stellvertretenden Vorsitzenden Brahim ATOUI (Algerien) und Ferjan ORMELING (Niederlande) sowie aus den Rapporteuren Leo DILLON (USA) und Bill WATT (Australien) zusammen.

23 sprachlich-geographischen Abteilungen der UNGEGN waren vertreten. Darüber hinaus waren 14 Beobachter (zumeist Vertreter weltweiter Fachverbände und Institutionen wie der IKV oder des Internationalen Hydrographischen Büros, IHB) anwesend. Die Beteiligung entsprach nicht ganz den Erwartungen. Insbesondere wurde die Hoffnung nicht erfüllt, dass afrikanische Länder in größerer Zahl an der Sitzung teilnehmen. Ihretwegen war die Sitzung, die üblicherweise im UNO-Hauptquartier in New York stattfindet, nach Nairobi verlegt worden. Lateinamerika war gar nicht und das östliche Mitteleuropa (im Gegensatz zu früheren Sitzungen, besonders jener

Abb. 1: Die Mitglieder der DGSD in einer Sitzungspause. V.l.n.r.: Peter JORDAN, Hubert BERGMANN, Ferjan ORMELING (NL), Pier-Giorgio ZACCHEDDU, Bernd BEINSTEIN (beide D)

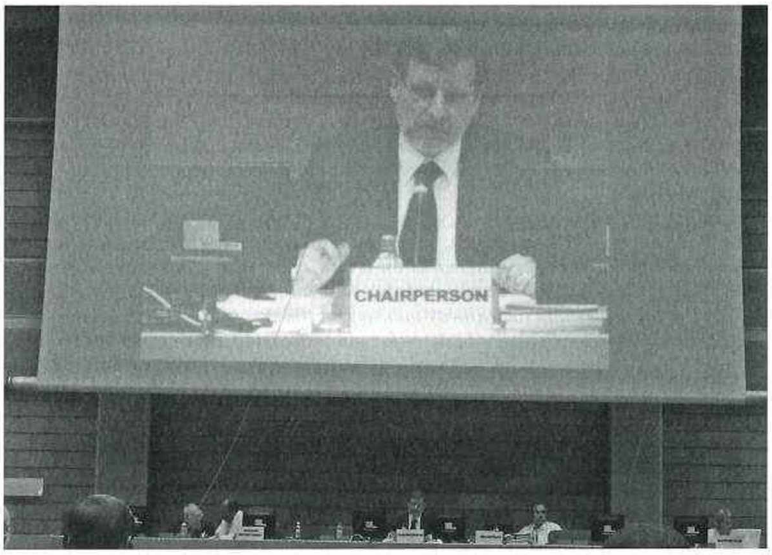

Abb. 2: Peter JORDAN als Leiter der Gesamtsitzung während das Arbeitsgebiet „Exonyme" behandelt wird.

in Wien) nur spärlich vertreten. Die österreichische Delegation bestand aus dem Berichterstatter als Delegationsleiter und dem Linguisten Dr. Hubert BERGMANN vom Institut für Österreichische Dialekt- und Namenlexika der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Von insgesamt 94 bei der Sitzung präsentierten Arbeitspapieren, die schon vor der Sitzung eingereicht sein mussten, und vier erst während der Sitzung verteilten Papieren *(Conference Room Papers, CRP)* präsentierte die österreichische Delegation zwölf,[4] wobei aber nur sieben im Namen Österreichs vorgelegt wurden. Die übrigen fünf wurden von den österreichischen Vertretern in Ausübung ihrer UNGEGN-Funktionen (mit)verfasst und/oder präsentiert. Es kann gesagt werden, dass die Arbeitspapiere über Namenforschung als Mittel der Rekonstruktion einer historischen Bergbaulandschaft (WP 4), über einen namenkundlichen Führer durch den Nationalpark Hohe Tauern (WP 12) sowie das Arbeitspapier mit Empfehlungen zur Schreibung von geographischen Namen auf Verkehrshinweisschildern in den deutschsprachigen Ländern (WP 14) so aufgenommen wurden, dass sie möglicherweise Beispielswirkungen entfalten könnten. Die Arbeitspapiere über Richtlinien zur Verwendung von Exonymen (WP 11) und zum Wesen des Endonyms (WP 32) rissen strittige Themen an und wurden dementsprechend heftig diskutiert. Der Berichterstatter organisierte zum Thema des letztgenannten Arbeitspapiers außerdem einen Workshop, der diese Diskussion noch vertiefte.

Von einem bahnbrechenden Gesamtergebnis der Sitzung kann jedoch nicht gesprochen werden. Es wurden vielleicht Standpunkte verdeutlicht und neue Überlegungen eingeleitet, nicht aber entscheidende neue Ergebnisse und beschlussreife Empfehlungen zustande gebracht. Aus österreichischer Sicht ist immerhin erfreulich, dass die nächste Tagung der Arbeitsgruppe für Exonyme in Österreich stattfinden wird (vom 28. bis 30. April 2010 in Tainach, Kärnten). Sie wird den Themen „Richtlinien für den Exonymengebrauch", „Beziehung Endonym – sprachgrenzenüberschreitende Objekte", „Praxis und Trends des Exonymengebrauchs in verschiedenen Ländern" gewidmet sein.

---

[4] **WP 3:** *Symposium and proceedings "Geographical Names as a Part of the Cultural Heritage"*, verfasst von Peter JORDAN, unterbreitet im Namen der DGSD;
WP 4: *Onomastic Research within a project on historical mining sites. The research program "HiMAT" in Austrian Tyrol*, verfasst von Yvonne KATHREIN, Universität Innsbruck;
WP 5: *Report of the Dutch and German Speaking Division*, verfasst von Peter JORDAN gemeinsam mit den Leitern der anderen in dieser Division zusammengefassten Staaten, unterbreitet im Namen der DGSD;
WP 6: *Report of the Working Group on Exonyms*, verfasst von Peter JORDAN, unterbreitet im Namen der Working Group on Exonyms;
WP 11: *Guidelines for the use of exonyms*, verfasst von Peter JORDAN, Paul WOODMAN (Vereinigtes Königreich) und Phil MATTHEWS (Neuseeland), unterbreitet im Namen der Working Group on Exonyms;
WP 12: *Names and national parks – Remarks on a new onomastic guide from Austria*, verfasst von Heinz-Dieter POHL (Österreichische Gesellschaft für Namenforschung) und Hubert BERGMANN;
WP 13: *Geographical names and the railway industry*, verfasst von Hubert BERGMANN;
WP 14: *Recommendations for the use of names for places outside the German speaking area on road signposts in Austria, Germany and Switzerland*, verfasst von Peter JORDAN, unterbreitet im Namen des Ständigen Ausschusses für geographische Namen (StAGN) als Koordinationsgremium der deutschsprachigen Länder;
WP 29: *Toponymic Guidelines for Map Editors and Other Editors for International Use: Survey and Prospects*, verfasst von Isolde HAUSNER (Österreichische Akademie der Wissenschaften) in ihrer Funktion als Koordinatorin der Toponymic Guidelines;
WP 30: *Toponymic Guidelines for Map Editors and Other Editors for International Use*, verfasst von Isolde HAUSNER;
WP 31: *Office treatment of names: Transposition of Austrian maps into the UTM-system*, verfasst von Helmut ZIERHUT, Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen;
WP 32: *What is an endonym? Still a question after decades of standardization*, verfasst von Peter JORDAN.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 151

Autor(en)/Author(s): Jordan Peter

Artikel/Article: Berichte und Kleine Mitteilungen. 25. Sitzung der Expertengruppe der Vereinten Nationen für geographische Namen Nairobi (Kenia), 5. bis 12. Mai 2009 305-308